

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Großherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Unterrhein-Kreis. 1810-1855 1821**

76 (21.9.1821)

Großherzoglich Badisches  
Anzeigebblatt

für den Neckar- und Main- und Tauber-Kreis.

No. 76. Freitag den 21. September 1821.

V e r o r d n u n g.

No. 18162.

Den Sportel-Ansatz bei Tauschbriefen betr.

Durch Entschließung des großherzogl. Ministeriums des Innern vom 17. August 1821. No. 9601. wurde die Sportel-Ordnung pag. 98. dahin erläutert, daß beim Sportel-Stempel- und Siegelgebühren-Ansatz für Tauschbriefe (wie dieß auch hinsichtlich der Accis-Berechnung der Fall ist) immer der höchste Werth von dem im Tausch begriffenen liegenschaftlichen Objekt zu Grund zu legen, und an dem resultirenden Sportel-Betrag von jedem der Interessenten die Hälfte, Stempel- und Siegel-Gebühren aber von jedem ganz, wie solche in der Sportel-Ordnung unter der Rubrik „Kauf“ vorgeschrieben sind, zu bezahlen seyen.

Hiernach haben sich sämmtliche Amtsrevisorate künftig zu benehmen.

Mannheim den 11. Sept. 1821.  
Direktorium des Neckarkreises,  
Siegel.

Wertheim den 11. Sept. 1821.  
Direktorium des Main- u. Tauberkreises.  
Der dirigirende Kreisrath,  
v. Berg.

Vdt. Doshofen.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

1) Bruchsal. [Landesverweisung.] Anna Maria Günterin von Wirtheim, im Königreich Baiern, Landgerichts Orb, welche unterm 15. März d. J. wegen Vagantenlebens vom großh. Bezirksamte Ladenburg auf sechs Monate in das hiesige Correctionshaus geliefert worden, wurde heute nach erstandener Strafe, sammt ihrem 1 Jahr und 10 Monate alten angenommenen Kinde, Namens Lisette Hanfin, von hier entlassen, und der großh. bad. Lande verwiesen, welches andurch öffentlich bekannt gemacht wird.

Personbeschreibung. Anna Maria Günterin ist ungefähr 30 Jahre alt, untersehs

ter Statur, 4' 11 $\frac{1}{2}$ '' groß, hat braune Haare, gewölbte Stirne, braune Augen, mittelmäßige Nase, großen Mund, rundes Kinn, und ist übelhörend. — Bei ihrer Entlassung trug sie einen hellblau baumwollenzeugenen Rock, graue leinene alte Jacke, weiße leinene Schürze, wollene Strümpfe, Schuhe mit Bändeln, blau und weiß gedrucktes Halstuch, und weiße Haube. Bruchsal den 15. September 1821.

Großherzogl. Zucht- und Correctionshaus-  
Verwaltung.

Schmidt.

1) Mannheim. Der hierunten beschriebene Karl Becker von hier, hat sich seit dem 17. August l. J. aus seinem väterlichen Hause entfernt, ohne bis hieher rückgekommen zu seyn, oder sonst etwas von sich hören zu lassen. — Da nach gemachter Anzeige zu vermuthen ist, daß derselbe an diesem Tage im Rhein verunglückt ist, so bringt man dieses zur öffentlichen Kenntniß, mit dem Ersuchen, wenn der Vermißte oder seine Erben aufgefunden werden sollte, dem unterzogenen Amte die Anzeige davon machen zu wollen. Wir sind zum Ersatz der Kosten bereit.

Personbeschreibung. Derselbe ist 18 Jahre alt, 5' 2" groß, von mittelmäßigem Körperbau, hat schwarze Haare, schwarze Augen und Augenbraunen, dicke stumpfe Nase, ungewöhnlich großen Mund und aufgeworfene Lippen, spitziges Kinn.

Kleidung. Seine Kleider bestanden in einem abgetragenen braunen Oberrock mit schwarz sammetem Kragen, einer gelben quinetteten Weste, einem Paar dunkelblauen Beinkleidern, einem Paar Schnürschuhen, einer alten dunkelblauen Kosackemütze mit einem Schilde. Mannheim den 10. September 1821.

Großherzogl. Stadttamt.  
v. Jagemann.

Vdt. May.

1) Mosbach. In der Nacht vom 8ten auf den 9ten d. ist es dem Franz Krauß von Nittersbach, Anführer einer Diebsbande, die nun eingefangen ist, gelungen, aus seinem Gefängnisse zu entkommen, welches man mit Beifügung der Personalbeschreibung zur öffentlichen Kenntniß bringt, damit dieser höchst gefährliche und berüchtigte Dieb, wo er betreten wird, sogleich festgenommen und eingeliefert werde.

Personbeschreibung. Franz Krauß, von Nittersbach, ist 5' 4" groß, hat ein rundes blaßgelbes Gesicht, kleine graue tief im Kopf liegende Augen, länglichte etwas gebogene Nase, großen Mund, kleines Kinn, schwarze starke krause Haare. — Bei seiner Entweichung war er gekleidet mit einem runden

alten Hut, einem blauen abgetragenen Rock, schwarzem Halstuch, langen hellblauen von Wollen und Leinen gewobenen Beinkleidern, welche über die Stiefel reichen. Er hat überdies noch ein besonderes Kennzeichen an dem rechten Arm, auf welchem er die Form eines Herzes mit einer Nadel eingestochen, solches mit Pulver ausgerieben, und dann zur Dauer angebrannt hat, in welchem Herz die Anfangsbuchstaben seines Namens eben eingätzt, und gebrannt sind. Mosbach den 10. Septbr. 1821.

Großherzogl. Stadt- u. l. Landamt.

2) Karlsruhe. Es wurden vor etwa 14 Tagen einem hiesigen Einwohner, als er zwischen Beiertheim und Müppurr im Freien gebadet hatte, nachverzeichnete Effekten entwendet:

1. ein dunkelgrüner alter Frackrock;
2. eine goldene Uhr mit goldenem Zifferblatt, die hinten aufgezogen wird, sammt violet und gelbseidenem Band, goldenem Uhrschlüssel und Pettschaft, letzteres führt auf einer Seite das Familienwappen in Stahl, auf der andern den Namenszug F. v. R.;
3. ein Hemd, Halstuch und Sacktuch mit demselben Namenszug;
7. eine dunkelblaue Tuchmütze, durchaus mit Saffianleder gefüttert.

Wir ersuchen nun sämmtliche großh. Behörden, auf den Verkäufer oder Besizer dieser Effekten zu saphnden und im Betretungsfall ihn, wo nöthig, zu arretiren, auf jeden Fall aber die entwendeten Effekten hierher senden zu wollen. Karlsruhe den 8. September 1821.

Großherzogl. Stadttamt.

1) Walldürn. Es wird Jedermann gewarnt, dem wandernden ledigen Küfer und Bierbrauergesellen Alois Trunk von Walldürn, ohne Wissen und Willen seines Vormunders Michael Verberich, etwas zu leihen und zu bergen, indem ansonsten keine Zahlung wird geleistet werden. Walldürn den 11. Sept. 1821.

Großherzogl. Bezirksamt.  
Nies.

2) Wertheim. Joh. Christoph Weymar, Joh. Andreas Lederer von Wertheim und Andreas Ott von Ebenheid, in der Conscriptio des Jahres 1820, dann Joh. Anton Koch von Reicholzheim, Sebastian Henn von Ebenheid und Philipp Popp von Wertheim, in der Conscriptio des Jahres 1821, zum activen Militärdienste bestimmt, haben sich längstens binnen 6 Wochen dahier zu stellen, als sonst nach den Landesgesetzen gegen sie verfahren werden wird. Wertheim den 8. September 1821.

Großh. Stadt- und Landamt.  
Gärtner.

3) Weinheim. Der unten signalisirte hat sich gestern Nachmittag heimlich dahier entfernt und der Entwendung von 108 fl. meistens in ganzen zum Theil in halben Kronenthalern, höchst verdächtig gemacht. Man ersucht daher alle obrigkeitliche Behörden, auf den Flüchtling zu fahnden, und ihn auf Betreten wohl verwahrt anher einzuliefern.

Signalement. Wilhelm Granatzky von Riga, ist 27 Jahre alt, 5' 6" groß, hagerer Statur, hat eine auffallend eingebogene Brust und daher vorstehende Schultern, dunkelbraune etwas krause Haare, rothen Backenbart. Sein Gesicht ist länglich, sehr mager, daher die Backenknochen sehr hervorstehend, die Augen blau, Nase mittel, der Mund klein mit weißen Zähnen, hervorstehendes Kinn mit röthlichem Bart, der Goldfinger der rechten Hand ist etwas steif, so daß er ihn nicht geschlossen halten kann, er spricht deutsch im Wiener Dialect, unvollkommen französisch und italienisch, auch russisch. Er ist ein Apotheker und spricht mit genauer Kenntniß von seinen Reisen in Italien. — Bei seiner Entfernung trug er einen weißen Strohhut, dunkelblautüchernen Überrock mit einer Reihe dunklen gesponnenen Knöpfen, nach unten etwas ausgeschnitten, ohne Taschen und schwarzem Sammettragen, schwarzseidenes Halstuch, gelbe Weste, lange Beinkleider von blauem Manquin, gebundene Halbkiefer, ein neues Hemd von Pergal mit sehr breiter Krause von glattem Mousselin,

gezeichnet W. G. Weinheim den 31. August 1821.

Großherzogt. Bezirksamt.  
Nettig.

3) Ladenburg. Gestern Vormittag zwischen halb 10 und 11 Uhr, wurde dem Bürger und Ackersmann Georg Bauer senior zu Schriesheim, während derselbe mit seinen sämtlichen Hausgenossen im Felde beschäftigt war, von hinten her in sein Haus eingebrochen, demnach seine obere Stubenthüre und die darin stehende verschlossene gewesene Kiste mit Gewalt aufgesprengt, sofort aus Letzterer endlich entwendet:

Eine braune lederne noch ziemlich neue Geldgürte, worin sich folgende Geldsummen befanden:

An österreichischen ganzen Kronenthalern und Sechsbähnern uneingerollt die Summe von .....	700 fl. — fr.
An kön. baier. Kronenthalern .....	21 » 36 »
An alten französ. Laubthalern .....	5 » 24 »

Summa.....727 fl. — fr.

Indem man diesen großen und gefährlichen Diebstahl anmit zur öffentlichen Kenntniß bringt, und Jedermann, besonders aber sämtliche Polizeibehörden ersucht, zur Entdeckung des Thäters kräftigst mitzuwirken, und jede auch noch so entfernte Inzichte gegen einen oder den andern hiesigem Amte sogleich mitzutheilen, wird noch besonders bemerkt, daß nach Angabe des Georg Bauer senior die obenbeschriebene Geldgürte mit einem alten von einem Dreschflegel abgelösten, weißen Schweinsledernen Riemen an ohngefähr 1 bis 1½ Elle in der Länge vorne bei der Schnalle zugebunden gewesen seye. Ladenburg den 7. Septbr. 1821.

Großherzogliches Amt.  
Rüttinger.

1) Ladenburg. Nachträglich zur diesamtlichen Bekanntmachung vom 7. d. In Betreff des bei Georg Bauer sen. zu Schriesheim Tags vorher vollbrachten großen und

gefährlichen Diebstahls, wird anmit noch weiters zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß nach näherer Anzeige der Georg Wauerfchen Eheleute, denselben damals nebst der angezeigten Gurte mit 727 fl. baar Geld, noch weiters folgende Effekten entwendet worden seyen:

- a. ein Paar noch ziemlich neue hirschlederne f. g. Wickelhosen,
- b. ein Paar lange Manquinhosen ihres zehnjährigen Enkels,
- c. ein haselnußgrüner noch ganz guter Bierrock ihrer sechszehnjährigen Enkelin, und endlich
- d. ein neuer grauleinener Maltersack, in der Mitte roth gezeichnet mit G. B. 1821.

Sämmtliche obrigkeitliche Behörden werden ersucht, auch auf diese entwendete Effekten allenthalben vigiliren zu lassen, ihren Besizer oder Verkäufer auf Betreten zu arre- tiren, und wohl verwahrt hierher ablie- fern zu lassen. Ludenburg den 11. Sep- tember 1821.

Großherzogl. Amt.  
Rüttinger.

3) Mannheim. Nach erfolgter Verfü- gung des großh. Neckarkreisdirectoriums sol- len die hiesigen Unterpfandsbücher hinsicht- lich derjenigen Unterpfänder, welche vor dem 25. Novbr. 1813 konstituirt worden sind, erneuert werden. Sämmtliche Gläu- biger, welche Unterpfandsrechte vor dem vor- bemerkten Tage und Jahre erlangt haben, werden daher aufgefordert, von der Zeit gegenwärtiger Bekanntmachung an, bis zum letzten Dezember d. J. ihre Pfandur- kunden entweder in Original oder beglaub- ter Abschrift bei dem diesseitigen Amtsre- visorate einzureichen, und die Erneuerung ihrer Unterpfandsrechte zu gewärtigen, un- ter dem Rechtsnachtheile, daß nach abge- laufener Frist der hiesige Stadtrath hinsicht- lich der nicht erneuerten Pfandverschreibun- gen seiner gesetzlichen Haftung entbunden werde. Mannheim den 6. Sept. 1821.

Großherzogl. Stadtamt.  
v. Jagemann.

Vdt. May.

3) Engen. Bei der am 13. v. M. dahier vorgegangenen Messung und Visitation der milizpflichtigen Mannschaft aus der ordentlichen Conscription 1822 haben sich nicht gestellt:

Anton Bertsche, Hufschmied von Eflin- gen,

Joseph Maier, Bauernknecht von Immen- dingen und

Anton Hogg, Bäcker von Stetten.

Dieselben werden deswegen aufgefordert, sich innerhalb 6 Wochen bei Vermeidung der gesetzlichen Strafe vor unterfertigter Behörde zu stellen. Engen den 5. Septbr. 1821.

Großherzogl. Bezirksamt.  
Eckhard.

3) Engen. Felix Weis, Musikant von hier, zur Conscription für 1821 pflichtig, hat sich vor einiger Zeit ohne amtliche Er- laubniß von hier fortgemacht. Er wird auf- gefordert, binnen 3 Wochen sich entweder dahier bei Amt, oder bei der großh. Cantons- Inspektion zu Konstanz, wo er noch militäre ärztlich zu visitiren ist, bei Vermeidung der gesetzlichen Nachtheile zu stellen. Engen den 24. August 1821.

Großherzogl. Bezirksamt.  
Eckhard.

3) Stühlingen. Die bei der Conscrip- tion pro 1822 nicht erschienenen milizpflich- tigen Unterthansöhne, nämlich: Alois Dutt- linger, Alois Brogle und Lorenz Zoller, von Lembach; Jakob Höfner und Martin Nurr von Riedöschingen, werden zur Stel- lung inner 6 Wochen, bei Vermeidung der gesetzlichen Nachtheile anmit vorgeladen. Stühlingen den 14. August 1821.

Großherzogl. Stabsamt.  
Merk.

3) Fryberg. Da weder Anton Ebling von Langenbach, noch etwaige Abkömmlinge desselben sich auf die Vorladung vom 29. August v. J. dahier gemeldet haben, so wird derselbe anmit für verschollen erklärt. Fry- berg den 28. August 1821.

Großherzogl. Bezirksamt.  
Weibimhaus.

3) Hornberg. Johann Jakob Schwarzwälder von Buchenberg, welcher auf die geschehene Vorladung vom 11. August 1820 sich bisher nicht gemeldet hat, wird hiemit für verschollen erklärt, und sein Vermögen gesetzlicher Bestimmung nach in fürsorglichen Besitz ausgefolgt. Hornberg den 21. August 1821.

Großherzogl. Bezirksamt.

3) Neckarbischofsheim. Georg Michael Freund von Helmstadt ist im Febr. 1813 für Johann Georg Schiet von da, bei großh. Militär eingestanden. Da nun aber dessen Einstandscaution über 800 fl. weder bei dem Generaldepot der Einstandscautionen noch sonst irgendwo sich vorfindet, so wird der allenfallsige Besitzer derselben aufgefordert, von heute an binnen 2 Monaten diese Einstandscaution dahier bei Amt vorzulegen und sein Recht auf dieselbe gehörig an- und auszuführen, widrigenfalls solche für mortifizirt erklärt werden soll. Neckarbischofsheim den 13. August 1821.

Großherzogl. Bezirksamt.  
Deurer.

3) Schopfheim. Da von dem Dreshergesellen Johannes Benz von Wiesleth, welcher sich in den 1770r Jahren von Hause entfernt und in die Fremde begeben hat, bisher noch keine Nachrichten eingekommen sind, so wird nunmehr die sunterm 23ten September 1790 amtlich erkannte fürsorgliche Einweisung der nächsten Verwandten in dessen hinterlassenes in 559 fl. 12 kr. bestehendes Vermögen als endgiltig erklärt, und werden dieselben somit in den definitiven Besitz dieses Vermögens eingesetzt, was andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. Schopfheim den 29ten August 1821.

Großherzogl. Bezirksamt.  
Kern.

3) Heidelberg. Da sich Johann Pancratius Söldner von Dossenheim auf die am 22ten Juni vorigen Jahres ergangene öffentliche Aufforderung binnen Jahresfrist dahier nicht gestellt hat, so wird derselbe

nunmehr für verschollen erklärt, und dessen Vermögen seinen nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz gegen Caution zugewiesen. Heidelberg den 28. August 1821.

Großherzogl. Landamt.

Stöber.

## Untergerichtl. Aufforderungen und Kundmachungen.

### Schulden, Liquidationen.

Hierdurch werden alle diejenigen, welche an folgende Personen Forderungen haben, unter dem Rechtsnachtheile, aus der vorhandenen Masse sonst keine Zahlung zu erhalten, zur Liquidation derselben vorgeladen:

Aus dem Großherzogl. Stadtamte  
Heidelberg

1) zu Neuenheim, an den in Concurse erkannten Rosenwirth Friedrich Freund, auf Mittwoch den 14. Novbr. l. J., früh 9 Uhr, vor großh. Stadtamtsrevisorate zu Heidelberg.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte  
Sinsheim

2) zu Rohrbach, an den Peter Adam Lipp, auf Mittwoch den 3. Okt., früh 8 Uhr, wobei zugleich ein Borg- oder Nachlassvergleich versucht werden soll, auf dem Rathhause in Rohrbach.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte  
Sinsheim

3) zu Steinsfurt, an densin Gant erkannten Johannes Merkle, auf Montag den 24. Septbr. früh 9 Uhr, auf dem Rathhause zu Steinsfurt.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte  
Sinsheim

3) zu Steinsfurt, an den in Gant erkannten Zimmermann Wolkrath, auf Dienstag den 25. Sept., Morgens 9 Uhr, auf dem Rathhause zu Steinsfurt.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte  
Eberbach

3) zu Eberbach, an den Br. u. Schmied Jakob Krauth, auf Donnerstag den 11.

Oktbr., früh 8 Uhr, vor großh. Amtsrevisorate zu Eberbach.

3) Ladenburg. Ueber die Verlassenschaftsmasse des verlebten Ladenburger Bürgers und Landwirths Friedrich Krausmann wurde der förmliche Gant erkannt, und die fernnach Tagfahrt zur Liquidation seiner rückgelassenen Schulden und Vorzugsverhandlung auf Dienstag den 9. Oktober l. J. früh 8 Uhr, vor großherzogl. Amtsrevisorate dahier anberaumt. Alle diejenigen, welche an die Krausmännische Verlassenschaftsmasse etwas zu fordern haben, werden demnach aufgefordert, solche an obgedachtem Ort, Tag und Stunde um so gewisser anzugeben, und mit ihren etwaigen Ansprüchen auf vorzügliche Befriedigung richtig zu stellen, als widrigenfalls sie damit von gegenwärtiger Gantmasse ausgeschlossen werden. Ladenburg den 10. September 1821.

Großherzogl. Amtsrevisorat.  
Rüttinger.

### Erbvorladungen.

Folgende schon längst abwesende Personen oder deren Leibeserben, sollen binnen zwölf Monaten sich bei der Obrigkeit, unter welcher ihr Vermögen steht, melden, widrigenfalls dasselbe an ihre bekannte, nächste Verwandten gegen Caution wird ausgeliefert werden:

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte  
Walshut

1) von Birndorf, Maximilian Schidle, welcher sich unter die Schweizertruppen in franz. Diensten engagiren, und seit dem Jahre 1802 nichts mehr von sich hören ließ, dessen Vermögen in 330 fl. 44½ kr. besteht.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte  
Kork

2) von Auenheim, Michel Fuchs, welcher sich schon seit 27 Jahren von Haus entfernt hat, und die letzte Nachricht etwa vor 18 Jahren aus Spanien mittheilte, seit dieser Zeit aber nichts mehr von sich hö-

ren ließ, dessen Vermögen in 87 fl. 39 kr. besteht.

Aus dem Großherzogl. Oberamte  
Emmendingen

2) von Ehennenbach, Jakob Kaspar, welcher seit 29 Jahren von da abwesend ist, dessen Vermögen in 100 fl. besteht.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte  
Emmendingen

3) von Ehennenbach, Anton Haberstroh, welcher sich im Jahr 1802 unter das damalige kaiserl. Regiment Lattermann begeben hat, dessen Vermögen in 115 fl. 46 kr. besteht.

### Versteigerungen.

2) Mannheim. Donnerstags den 27. September l. J., Nachmittags um 3 Uhr, wird die Lieferung von 100 Stück eichenen Laternenpfosten, auf dem hiesigen Polizei-Büreau an den Wenigstnehmenden versteigert, welches den Steigerungsliebhabern hiermit bekannt gemacht wird. Mannheim den 6. September 1821.

Großherzogl. Stadtamt.  
v. Jagemann.

Vdt. Kunkelmann.

1) Mannheim. [Weinversteigerung.]  
Nachstehende ganz rein gehaltene Weine wird Unterzeichneter als hiezu beauftragt, in öffentlich freiwillige Versteigerung bringen und ohne allen Vorbehalt den Meistbietenden sogleich definitiv zuschlagen, nämlich:  
a. Dienstag den 9. l. M. Oktbr., Nachmittags 2 Uhr, in dem Keller des Hauses Lit. M 2. No. 17., der Kavallerie-Kaserne gegenüber

No. 1.	5 Fuder 2 Ohm	Ungsteiner	1819r.
» 2.	15 » 1 »	Edenkober	do.
» 3.	10 » 4 »	Hambacher	do.
» 4.	11 » 1 »	Musbacher	do.
» 5.	2 » — »	Freinschmr.	do.
» 6.	2 » 1 »	Herzheimer	do.
» 7.	3 » — »	Freinschmr.	1818r.

dann

b. Den Tag nachher, als Mittwoch den 10. f. M. Oktbr., in dem Keller des kathol. Bürgerhospitals Lit. E 6. No. 1.

No. 1.	6 Fuder 4 Ohm	Edenkober	1819r
» 2.	7 » 1 »	Diedesfelder do.	
» 3.	7 » 5 »	Musbacher do.	
» 4.	5 » 1 »	Herzheimer do.	
» 5.	6 » 5 »	Ungsteiner do.	
» 6.	6 » 2 »	Wachenhmr. do.	
» 7.	2 » 2 »	Freinsbmr. do.	
» 8.	9 » 2 »	Lamsheimer	1818r
» 9.	3 » 2 »	Wachenhmr. do.	
» 10.	1 Stück	Ungsteiner	1811r
» 11.	1 »	Ruppertsbrg. Tram. do.	
	und		
» 12.	1 »	Ungsteiner	1807r

welches mit dem Bemerkten bekannt gemacht wird, daß nach dem Wunsche der Steigerungsliebhaber die Versteigerung dieser Weine in großen und kleinen Parthien vorgenommen werden kann, und die Proben jedesmal am Tage der Versteigerungen an den Fässern selbst des Vormittags von 9 bis 12 Uhr, abgegeben werden. Mannheim den 14. September 1821.

Sala, großh. bad. Notär.

1) Neckargemünd. Clemens Müller Bürger zu Neckargemünd, giebt seine in der untern Ziegelhütte gelegene Ziegelhütte, mit Wohnung und Stallung, sodann 6000 Stück Ziegelbord, und 3 Viertel 11 Ruthen Land zu Erdengruben, Montag den 11. Novbr. l. J., auf der Rathsstube dahier, in freiwillige öffentliche Versteigerung. Neckargemünd den 14. Sept. 1821.

Großherzogl. Stadtrath.  
Leonhard.

3) Osterburken. [Mühlverkauf.] Die von dem Mathäus Blesch bisher besessene Erbbestandsmühle zu Sel'genthal soll Montags den 1. Oktober d. J., Nachmittags 2 Uhr, in Sel'genthal öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Dieselbe besteht in einem geräumigen Wohnhause, nebst Mahlmühle, erhaltend einen Mahl- und Gerbgang, eine Oelmühle, und Scheuer neben der Mahl-

mühle, an der Bach, sodann 3 Ruthen Garten an der Scheuer, 2 Viertel 31 Ruthen 3 Schuh Garten und 2 Viertel 25 Ruthen Wiesen, worauf jährlich 6 Malter geerbte Mißfrucht an den Erbbestandsheerrn zu entrichten ist.

Zugleich haben sich die Steiglustigen über ihren Leumund und Vermögen an dem Versteigerungstermin glaubhaft auszuweisen. Osterburken den 5. September 1821.

Großherzogl. Bezirksamt.

3) Tauberbischofsheim. Zur Verpachtung der Gemeindschäferei von Hochhausen, welche mit 350 Ethel Schaaßen beschlagen werden kann, ist Termin auf den 15. Okt. Nachmittags 2 Uhr, angesetzt, wo die Steigliebhaber in Hochhausen zu erscheinen, und sich durch glaubhafte Zeugnisse über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen haben. Tauberbischofsheim den 29. August 1821.

Großherzogl. Bezirksamt.

Dolling.

## A n z e i g e n.

Endesunterzeichnete machen hiermit dem geehrten Publikum bekannt, daß sie wöchentlich Freitags mit ihrem Wagen bei Herrn Lutz im Mainzer Hof zu Mannheim ankommen, sodann Samstags nach La hr und Dienstags nach Mainz, pünktlich abfahren, gleichviel ob die Ladung nur 6 oder 100 Zentner betrage. Desgleichen übernehmen sie alle kleine sowohl als große Sachen ins Breisgau und in die Schweiz. Sie versprechen dabei gegen billige Frachten gute Beförderung, wie solches ohnehin den meisten Kaufleuten schon längst hinlänglich bekannt ist.

Michael Hartmann, und  
Georg Hartmann.

## Dienstnachrichten.

3) Neckarbischofsheim. Die Stelle des ersten Amtsauctuars ist dahier erledigt worden; sie kann den 30. November d. J. oder auch sogleich angetreten werden. Auf

postfreie Briefe wird man den um dieselbe sich meldenden Hrn. Rechtspraktikanten oder recipirten Scribenten, nach Vorlage der Zeugnisse, nähere Nachricht ertheilen. Neckarbischofsheim den 31. August 1821.

Großherzogliches Amt.

Deurer.

Durch den am 11. Febr. d. J. erfolgten Tod des Pfarrers Nikolaus Simmler, ist die Pfarrei Eigeltingen, Amts Stockach, im Seekreise, mit einem beiläufigen Einkommen von 6 bis 700 fl. erledigt worden. Die Competenten um diese Pfründe haben sich nach der Verordnung im Reggsbl. von 1810, No. 38, insbesondere Art. 2 und 3, zu melden.

Durch Beförderung des Pfarrers Blasius Dufner auf die Pfarrei UnterSimonswald, ist die Pfarrei Minseln, Bezirksamts Schopfheim im Dreisamkreis, erledigt. Sie unterliegt den Concursgesetzen, und erträgt etwa 7 bis 800 fl. in Geld, Naturalien und Zehnden. Die Competenten haben sich nach der Verordnung im Regierungsbl. 1810, No. 38, insbesondere Art. 4, zu melden.

Durch Versetzung des Pfarrers Andreas Wilhelm auf das Kaplanei-Benefizium zu Maria Schray bei Pfullendorf, welches der am 20. Februar d. J. verstorbene Benefiziat Lorenz Klause besaß, wird die Pfarrei Morgenwies, Amts Stockach im Seekreis, mit einem beiläufigen Einkommen von 600 fl. in Geld, Naturalien, Zehnden und Gütersertrag, erledigt. Die Competenten um diese den Concursgesetzen unterliegende Pfarrstelle haben sich nach der Verordnung im Regierungsblatt 1810, No. 38, insbesondere Art. 5, zu melden.

Durch die Berufung des Schullehrers Wilhelm Stiegele von Stauffenberg auf den vakanten ev. luth. Schuldienst zu Linkenheim, ist der ev. luth. Schuldienst auf dem Filialort Stauffenberg, mit einem Competenzansatz von 182 fl. 30 kr. zur Erledigung gekommen. Die Competenten um diese Stelle haben sich binnen 4 Wochen,

durch ihr vorgeordnetes Dekanat oder Spezialat bei der obersten evang. Kirchenbehörde zu melden.

Durch gnädigste Beförderung des Pfarrers Valentin Zimmermann zur kathol. Pfarrei Bödingen mit Oberschaffhausen, wird die Pfarrei Horben, Landamts Freiburg, mit einem meistens in Geld bestehenden Einkommen von 600 fl. erledigt. Die Competenten um diese den Concursgesetzen unterliegende Pfarrpfründe haben sich nach der Verordnung im Regierungsblatt vom Jahr 1810, No. 38, insbesondere Art. 4, zu melden.

Durch den am 19. August l. J. erfolgten Tod des Pfarrers Johann Michael Maier zu Zell am Undelsbach, Amts Pfullendorf im Seekreise, ist diese Pfarre mit einem beiläufigen Ertrag von 700 fl. in Erledigung gekommen. Die Competenten darum haben sich nach der Verordnung im Reggsbl. von 1810, No. 38, insbesondere Art. 2 und 3, beim Seekreisdirektorium zu melden.

Durch das am 22. August l. J. erfolgte Ableben des früher resignirten, und aus den Pfarrgefallen von Weyer bei Offenburg bisher pensionirten Pfarrers Joseph Mayer, ist nunmehr diese den Konkursgesetzen unterliegende Pfarrpfründe im Kinzigkreise, mit einem Einkommen von 600 fl. Geld erledigt, um welche sich die Competenten nach Vorschrift im Reggsbl. von 1810, No. 38, insbesondere Art. 4, zu melden haben.

Durch den Tod des kathol. Schullehrers Jakob Schäfer zu Birndorf, Amts Waldbut, ist der dassige, 100 fl. ertragende Schuldienst erledigt, um welchen die Competenten sich vorschristmäßig beim Dreisamkreisdirektorium zu melden haben.

Die Schulpräparanten Martin Sprich von Endenschwand, Joseph Graf von Hapbach, Martin Zimmermann von Schönberg, Mathias Graf von Künaberg und Viktor Reifacher von Holzhausen, sind nach erstandener Prüfung in die Zahl der Schulkandidaten aufgenommen worden.

Carl Hermisdorf, Redacteur.